

## WIE ICH ZUM PILZE SUCHEN KAM

Diese Geschichte ist mir vor vielen Jahren, als ich etwa 16-17 Jahre alt war, passiert. Ich ging damals noch in Zürich lebend, an einem schönen Herbsttag in den Bachserwald. Mein Sinn stand nach Pilzen und laut Aussagen einer Zeitung sollte es im Bachserwald jetzt besonders viele und schöne Steinpilze geben. Ich lief durch den Wald und suchte krampfhaft Steinpilze. Fand aber keine. Überhaupt ich fand eigentlich gar nichts. Nicht einen Pilz. Ich lief schon weit über zwei Stunden durch den Wald und meine Meinung war gemacht: Die Zeitung hat mir einen Bären aufgebunden. Hier gibt es keine Pilze! Schon gar nicht Steinpilze..... So viel war mir sofort klar. Mein Urteil war gefällt. Mit 16 Jahren hat man ja bekanntlich so seine Vorstellungen, wie etwas zu sein hat. Da sollen sich auch die Pilze daran halten. Und auch der Wald. Bitteschön.

Als ich so gröber frustriert und etwas missgelaunt aus einem dichten Waldstück auf einen Waldweg kam, stand vor mir ein altes Huzelmännchen. Schätzungsweise so um die 60 Jahre alt. Damals für mich mit 16-17 natürlich uralte. Heute bin ich selber über 63 Jahre alt und weiss nicht, ob mich andere auch als altes Huzelmännchen sehen. Auf jeden Fall war der Mann - in meiner Erinnerung - höchstens zwischen 155 bis 165cm gross. Verschmitzte Augen, und: Zu meiner Überraschung in seiner Hand einen ganzen Korb voll mit den schönsten Steinpilzen. Ich verstand die Welt nicht mehr. So was von ungerecht war mein erster Gedanke. Der Mann sprach mich an, zeigte auf meinen Korb und fragte, was ich denn suche. Ich zeigte auf seinen Korb und sagte: *„Eigentlich wollte ich auch Steinpilze suchen, fand aber keine. Wahrscheinlich haben sie schon alle gepflückt“*. Der Mann lachte und meinte trocken: *„Da kann ja jeder mal einfach so in den Wald um Steinpilze suchen. Nur finden wirst Du sie nicht, das sehe ich Dir an“*. Ich war etwas verblüfft ja auch ein wenig eingeschnappt. Was erlaubt sich der Mann eigentlich. Ich war in meinen Grundfesten erschüttert. Mein gesundes Selbstbewusstsein erlitt einen deutlichen Dämpfer. Trotzdem getraute ich mich noch zaghaft zu fragen, weshalb er glaube, dass ich keine finden würde? Er sagte nur ganz verschmitzt lächelnd: *„Ich weiss das eben“*. Wir liefen schweigend nebeneinander den Weg weiter und dann sagte er nach einer Weile laufen: *„Stopp: Was siehst Du hier um dich herum?“* Ich stoppte und schaute um mich. Ich sah Tannen, Kiefern, Buchen, ein paar Büsche, die ich nicht kannte. Ich sagte ihm Mangels grösserem Wissen über all die Bäume und Sträucher: *„Ich sehe Bäume. Laub und Nadelbäume“*. Er lachte und sagte: *„Nun, was sind das denn für Bäume?“* Ich wusste es natürlich nicht, ausser der Tanne und der Kiefer vielleicht, denn ich wollte ja Pilze und nicht Bäume finden. Er meinte nachsichtig: *„Dann pass mal auf. Das da vorne ist ein Schwarzkiefer, daneben steht eine Buche und das direkt vor dir ist eine Fichte“*. *„Dann siehst Du hier noch Holundersträucher und Haselsträucher, einen Wolligen Schneeball und dann musst Du am Boden mal schauen. Was hat es denn für Bodenpflanzen hier?“*

Ja, der Mann hat wirklich Nerven, ging mir vermutlich durch den Kopf. Ich hatte natürlich auch keine blasse Ahnung, was es für welche es waren. In diesem Alter hat man noch andere Dinge im Kopf als Bäume und so. Er erklärte mir dann was es da alles am Boden hat. Verschiedene Moose, diverse Grönpflanzen, alle hatten einen sonderbar klingende Namen und er erklärte mir dann ganz ruhig ohne mich anzuschauen: *„Wenn Du Pilze finden willst, dann musst Du wissen, dass die Pilze nicht gefunden werden wollen...“* Ich verstand immer weniger und dachte: Ein sonderbarer Mann. Dennoch faszinierte er mich mit seiner eigenartigen Art. Er schien alles über den Wald zu wissen. Wir standen immer noch da und dann sagte er mir: *„Nun schau mal zu der Schwarzkiefer und gehe mit Deinen Augen dem Stamm nach unten zum Boden mit deinem Blick“*

*„Was siehst Du da?“* Ich sah Erde und Kiefernadeln, soviel wusste ich immerhin schon, was ich ihm auch mitteilte. Er fragte mich: *„Siehst Du sie?“* Ich sah natürlich nichts. Er nahm mich an der Hand und führte mich zum Baum und da sah ich sie: Schwarzhütige Kiefernsteinpilze. Ich war völlig perplex und sprachlos. Er sagte zu mir: *„Nimm sie mit und denke einfach daran, Pilze wollen nicht gefunden werden“* Erst viele Jahre später wusste ich: Das Huzelmännchen hat mir eine wichtige Botschaft & Lektion vermittelt....Wenn ich heute durch die Wälder streife, kommt mir dieses Erlebnis immer wieder einmal in den Sinn. Ich gehe dann immer ganz langsam und achtsam.... Meine Frau meinte zwar lange, dass ich ganz schnell gehe und nur Pilze im Kopf habe. Das liegt aber an der unterschiedlichen Schrittlänge

und der subjektiven Wahrnehmung von Langsam und Schnell... :-) Ich will nichts finden, weil ich weiss, dass Pilze eigentlich ja gar nicht gefunden werden wollen; ich lasse es einfach auf mich zukommen. Meist finde ich auch Pilze, natürlich nicht immer. Dafür sehe ich heute all die Moose, Bäume, all das Grünzeug, welchem ich heute auch einen Namen geben kann, na ja, jedenfalls sehr vielen... Tja, Pilze finden ist wohl nicht immer so einfach. Es hat damit zu tun, wie wir uns in der Natur bewegen. Was wir wollen und ob wir mit Respekt und Achtsam durch die Wälder streifen. Mich hat dieses Erlebnis geprägt. Viele Jahre später erst begriff ich, weshalb ich etwas finde oder eben nicht! Und wenn wir in der Natur den Kindern und Enkelkindern den Respekt vor der Natur vermitteln können, so ist dies wohl etwas vom Wichtigsten, was es gibt. Sie sind ein Spiegel, wie wir mit der Natur umgehen. Ich weiss, diese Sicht klingt etwas verklärt romantisch. Es gibt natürlich auch die Superschlaunen, welche nur einen Pilz oder zwei Pilze suchen wollen, den Sie meinen zu kennen, und dann abgrasen und zu viel davon mitnehmen. Aber diese Menschen interessieren mich nicht. Sie verpassen das Wesentliche. Vielleicht erwischen sie auch mal einen Giftigen, wer weiss. Und es sind auch nicht so viele. Alle diese Gerüchte über organisierte „Pilzräuber aus dem Ausland“ welche in der Schweiz, in die BRD nach Österreich oder Italien oder sonst wo einfallen, um „unsere“ Pilze zu rauben, sind in aller Regel Fakenews, oder Schlagzeilen im Blick. Woher ich das weiss? Weil ich sehr viel in der Natur unterwegs bin, an vielen Orten, auch da wo es oftmals sehr viele Pilze und Pilzsammler gibt. Im In- und Ausland. Die einzigen „Pilzräuber“ welchen ich begegne sind einzelne Menschen, welche ohne Respekt viel zu viele Pilze pflücken. Und das sind in aller Regel Schweizer, Deutsche, Österreicher oder Italiener. Keine Fremden. In den Nachbarländern auch: Deutsche, Italiener, Österreicher, Schweizer. Auch im Grenznahen Gebiet, wo ich unterwegs war, sowohl im In- und Ausland rund um die Schweiz. Ja es gibt schon auch Thais, die Pilze suchen und diese dann verkaufen. Ich kenne auch eine. Sie lebt in einem Nachbardorf, ist mit einem Schweizer verheiratet, welcher übrigens SVP — wählt und im Restaurant lauthals über alles Fremde her zieht. Aber lassen wir das....Sie sucht auf jeden Fall Pilze, welche ich stehen lasse, weil sie mir zu stark riechen. Diese verkauft sie dann in ihrem Freundeskreis – übrigens alles auch Thais. Ob sie die Pilze jeweils kontrollieren lässt, weiss ich nicht. Meist sind es Hallimasch und Nebelkappen. Ab und zu auch mal was anderes.

Oder ganz übel sind Eltern, welche mit den Kindern husch mal schnell in den Wald gehen und sie Pilze zertreten lassen. Sie sagen daraufhin angesprochen: Die sind alle giftig. Gibt es tatsächlich....Sind aber grosse Ausnahmen. Ist mir in 45 Jahren nur einmal begegnet. In einem Wald im Thurgau. Ich habe damals versucht, die Eltern zu ermahnen weil Pilze eine wichtige Aufgabe in der Natur erfüllenwürden, was aber gar nicht gut ankam. Sie wurden ziemlich ausfällig. Passt irgendwie zusammen.

Pilze, Orchideen, Tiere, egal was immer wir sehen, Gräser, Schnecken, Ameisen. Alles hat seinen Platz, alles hat seinen Sinn. Nichts ist da, weil es unnütz ist. Mein Enkel hat mich mal gefragt, weshalb es so blöde, böse Wespen gibt, welche ihn stechen? Ich habe ihm geantwortet, dass ich das auch nicht genau wisse, dass Wespen sicher eine wichtige Aufgabe haben in der Natur. Und wenn er nicht fest um sich schlage, so würden die Wespen auch nichts machen. Jedenfalls bei mir. Ob das immer stimmt, weiss ich natürlich nicht. Ich bin auch schon mal von einer gebissen worden. Das habe ich ihm versucht zu erklären. Natur ist nicht immer einfach zu begreifen....Zu erklären erst recht nicht ☺